

TIPPS UND TRENDS

DIENSTAG, 27. JANUAR 2009



Er rettete allen Passagieren dieses am Hudson River gewässerten Flugzeugs das Leben: Kapitän Chesley „Sully“ Sullenberger (kleines Bild). Von ihm können wir auch im Alltag lernen – meint Coach Theo Bergauer. BILDER: AFP

Experte Theo Bergauer über Souveränität in **Ausnahmesituationen** und im Alltag

„Handeln Sie mit Leidenschaft“

Mit seinem mutigen und bedachten Handeln sorgte er überall für Bewunderung: Chesley Sullenberger, der Pilot, der in New York eine beschädigte Maschine souverän auf dem Hudson River landete. Wir sprachen mit dem Coach Theo Bergauer.

Was ist das Geheimnis von Chesley Sullenberger?

Dieses Verantwortungsgefühl. Das ist wahrscheinlich das, was heute viele vermissen, die Bereitschaft, für sich oder für andere Verantwortung zu übernehmen. In einer Gesellschaft, in der oft der Staat Verantwortung übernimmt oder die Familie, zeigt Sullenberger, dass es sich lohnt, Verantwortung zu übernehmen.

Schön war auch, dass er nach dem Motto „Als letztes geht der Kapitän von Bord“ das Flugzeug noch einmal kontrolliert hat, ob auch wirklich alle Passagiere in Sicherheit sind.

Für mich ist Sullenberger im besten Sinne souverän. Das heißt, er handelt überlegt und ist überlegen. Er handelt in einer Stresssituation, nachdem er sich für eine Strategie entschieden hat. Und er ist überlegen – nicht über andere, sondern er steht über den Dingen.

Theo Bergauer



studierte in Coburg und München. Bergauer war Unterneh-

mer, bevor er sich auf Seminare verlegte. Er ist im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs und beschäftigt sich besonders mit den Themen Motivation und Souveränität.

@ Mehr zu ihm im Internet unter: www.b-wirkt.de

Was kann ich als normalsterblicher Mensch von „Sully“ lernen?

Zwei Dinge. Das eine ist Leidenschaft für das, was man tut. Sullenberger ist ein leidenschaftlicher Pilot. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht, hat diese Leidenschaft weitergegeben. Das ist das eine, mit Herzblut handeln. Zum anderen: trainieren, trainieren, trainieren. Da sind viele zu träge und sagen: Wenn ich etwas einmal geübt habe, dann reicht das. Das häufige Üben zeichnet Profis aus. Genau so hat Sullenberger das auch gemacht. Er hat immer wieder geübt, auch theoretisch durchdacht. Dafür haben viele nicht das Durchhaltevermögen.

Aber es können doch nicht alle so perfekt und cool sein

wie der New Yorker Pilot. Können Sie ein Beispiel aus dem Alltag nennen?

Nehmen Sie einmal die Vorsätze, die sich jetzt viele Menschen machen. Die nehmen sich großartige Dinge für 2009 vor. Dabei ist es besser, sich Monatspläne oder Wochenpläne zu machen und dann auch wirklich nachzuprüfen, was man erreicht hat. Dazu gehört allerdings viel Disziplin.

Sullenberger musste sehr schnell Entscheidungen treffen. Wie kann man richtig handeln, wenn man unter Zeitdruck steht?

Am besten ist es, sich vorweg Zeit zu nehmen. Viele souveräne Menschen nehmen sich, wenn große Entscheidungen anste-

hen, eine Auszeit. Es ist oft ein Trugschluss, zu glauben, man habe keine Zeit. Das ist so, wie wenn jemand in den Wald geht, um Bäume zu fällen, und er hat keine Zeit, um die Axt zu schärfen. Sie müssen Prioritäten setzen, sich auf Ihre Werte besinnen. Was ist Ihnen im Berufsleben und in der Familie wichtig? Wenn Sie das wissen, werden Sie Ihre Entscheidung entsprechend treffen.

Was mir auffällt: Viele legen heute mehr Wert auf Teamarbeit. Bei Entscheidungen hat man dann auch Rückhalt von der Gemeinschaft. Sullenberger wusste: Sein Team – der Co-Pilot, die Flugbegleiterinnen – ist perfekt. Der Co-Pilot ist gestartet, und Sullenberger hat dann eingegriffen. Das ist ein eingespieltes Team gewesen, auch wenn jetzt alles auf Sullenberger zuläuft.

Kann man Souveränität lernen? Haben Sie Tipps für unsere Leser?

Machen Sie sich bewusst, wo Sie hinwollen. Schaffen Sie sich Visionen, was Sie erreichen wollen. Das machen viele nicht, sondern lassen sich treiben. Dann haben Sie auch Stabilität und Ruhe und kommen so Ihrer Vision näher.

Souveränität – das ist ja gut

und schön. Aber für eine Mutter mit zwei umtriebigen kleinen Kindern ist es extrem schwer, immer souverän zu bleiben.

Souveränität entsteht nicht auf Knopfdruck. Aber wenn eine Mutter sich für die Kinder interessiert, deren Interessen ernst nimmt und das vermittelt, werden sich die Kinder ihr gegenüber auch anders verhalten.

Nicht immer läuft im Leben alles rund. Wie sollte man mit Rückschlägen umgehen?

Mit Rückschlägen kann man auf zwei Arten umgehen. Entweder man kaschiert sie oder man sagt: Nein, ich nehme jetzt einen zweiten Anlauf. Namhafte Sportler machen das oft so. Denken Sie an Henry Maske, für mich ein Vorbild an Souveränität. Der sagte nach seiner Niederlage auch: Ich höre jetzt auf, hat dann zehn Jahre mit sich gekämpft und dann gesagt: Jetzt will ich es noch einmal wissen. Und dann war er besser denn je.

FRAGEN: BEATE SCHIERLE

@ Bildergalerie zu der Notwasserung in New York und der Feier von „Sully“ in seiner Heimatstadt Danville:
www.suedkurier.de/onlineplus